

Mi., 03.04. | 19.30 Uhr (dF) | A-Toll Amstetten | ab 12!
Komödie

EIN TRIUMPH



Beste Komödie, Europäischer
Filmpreis 2020

„Ich möchte keine verzweifelte Filme machen, auch wenn sie von einer düsteren Realität handeln. Solange es ein humoristisches Element gibt, ist ein Lichtblick immer möglich.“ (Emmanuel Courcol)

Was macht ein leidenschaftlicher Schauspieler, der mangels guter Rollenangebote kaum über die Runden kommt? Er übernimmt die Leitung der Theatergruppe eines Gefängnisses, um ihr neuen Schwung zu verleihen. „Schlimmer als die Arbeitslosigkeit kann es ja nicht werden“, denkt Etienne (Kad Merad in Höchstform).

Gemeinsam mit den Gefängnisinsassen der Theatertruppe möchte Etienne ausgerechnet „Warten auf Godot“ auf die Bühne bringen, denn mit dem Warten kennen sich die Häftlinge zweifelsohne aus. Und der neue Intendant staunt nicht schlecht, als er entdeckt,

Drehbuch u. Regie:
Emmanuel Courcol, FR,
2020, 106 min.

welch großartige Schauspieltalente in der Gruppe vertreten sind. Etienne schöpft Hoffnung, aus seinem neuen Job noch mehr zu machen, und auch auf die in ihrem öden Alltag gefangenen Inhaftierten hat das Stück eine berührende Wirkung. Die Gruppe strebt schließlich sogar an, eine Aufführung außerhalb der Gefängnismauern auf die Beine zu stellen.

Nach einer wahren Begebenheit!
1985 studierte ein schwedischer Schauspieler mit Häftlingen eines Hochsicherheitsgefängnisses tatsächlich „Warten auf Godot“ ein. Und erlebte am Tag der öffentlichen Premiere eine Überraschung, die ihn veranlasste, die bewegendste Rede seines Lebens zu halten.



Filmnachmittag in Kooperation mit der VHS Amstetten

Mi., 10.04. | 16.00 Uhr (dF) | Rathausaal | Eintritt € 7,-

Mi., 10.04. | 19.30 Uhr (engl. OmdU) | Rathausaal Amstetten
Drama

DEM LEBEN AUF DER SPUR /
END OF SENTENCE



„Wunderschön beobachtet, einfühlsam gespielt und voller überraschender Wendungen.“ (Hollywood Reporter)

Mit *Dem Leben auf der Spur* ist dem isländischen Regisseur ein wunderbares Roadmovie geglückt, das überraschend vielfältig ist und unvorhersehbar in seinen wilden Details.

Frank Folge, ein sanftmütiger, etwas unbeholfener Mann, macht sich nach dem Tod seiner Frau auf, ihr den letzten Wunsch zu erfüllen: Er soll gemeinsam mit seinem **Sohn Sean** von Alabama in ihre Heimat Nordirland reisen und dort ihre Asche in einem abgelegenen, idyllischen See verstreuen. Sean, der gerade eine Haftstrafe abgesessen hat, ist zunächst alles andere als begeistert davon, sich auf diese Reise mit



In Kooperation mit dem Verein Dante Alighieri Amstetten

Mi., 17.04. | 19.30 Uhr (ital. OmdU) | A-Toll Amstetten | ab 12!
Drama

L'IMMENSITÀ –
MEINE FANTASTISCHE MUTTER



„Dieses Drehbuch zählt zu den besten, die ich jemals gelesen habe.“ (Penélope Cruz)

In dem Familienmelodram mit der großartigen Penélope Cruz in der Hauptrolle verarbeitet der Regisseur seine persönlichen Erfahrungen. Eingebettet in den 1970er Jahren erzählt der Film mit Nostalgie, fantasievollen Musicalszenen und italienischer Popmusik von geheimen Sehnsüchten und dem Wunsch nach Freiheit.

Rom in den 1970er Jahren: Die Familie Borghetti ist gerade in einen der vielen neuen Wohnkomplexe gezogen, die in der italienischen Hauptstadt gebaut wurden. Doch auch ihr neues, schickes Apartment mit toller Aussicht kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass **Clara (Penélope Cruz)** und **Felice (Vincenzo**

Drehbuch u. Regie:
Emanuele Crialese, IT/FR,
2022, 79 min.

Amato) sich nicht mehr lieben. Clara, die sich in ihrer lieblosen Ehe gefangen sieht, investiert ihre Energie daher primär in die innige Beziehung zu ihren drei Kindern. Mit viel Fantasie und Leichtigkeit möchte Clara ihren Kindern die Freiheit geben, sich zu entfalten, und ihnen eine glückliche Kindheit zu verschaffen. Gerade zu ihrer ältesten Tochter **Adriana** hat Clara eine sehr innige Verbindung. Als aber Adriana beginnt, sich in der neuen Nachbarschaft unbeirrbar als Junge vorzustellen, wird das fragile äußere Band, das die Familie gerade noch zusammenhält, bis an den Punkt gebracht, an dem es zu zerreißen droht.

In Kooperation mit dem LGBTIQ-Stammtisch Amstetten

Mi., 24.04. | 19.30 Uhr (dF) | A-Toll Amstetten | ab 16!
Drama

PASSAGES



„Eine Studie über romantisches Chaos.“ (The Guardian)

Der deutsche Filmemacher **Tomas (Franz Rogowski)** lebt zusammen mit seinem Ehemann **Martin (Ben Whishaw)** in Paris. Glücklich? Vielleicht. Trotzdem lässt sich Tomas auf eine Affäre mit **Agathe (Adèle Exarchopoulos)** ein.

Als Tomas, erschöpft am letzten Tag des Drehs, nachdem endlich die Schlussklappe gefallen ist, die junge Grundschullehrerin Agathe kennen lernt, entwickelt sich aus einem Tanz zunächst ein Flirt, aus dem aber eine leidenschaftliche Nacht wird. Am nächsten Morgen erzählt Tomas Martin stolz, dass er mit einer Frau geschlafen hat. Damit hat er eine Grenze zur Beziehung mit Martin überschritten, merkt das jedoch erst, als Martin selber eine Affäre hat. Tomas bekommt es plötzlich mit der Eifersucht zu tun. Es wird ihm immer

Drehbuch u. Regie:
Ira Sachs, FR, 2023, 92 min.

klarer, dass er eine Entscheidung treffen muss: Die Regeln einer monogam geführten Ehe zu respektieren oder sich damit abzufinden, dass er und Martin vielleicht nicht mehr gemeinsam durchs Leben gehen können.

Passages spielt im Paris der Gegenwart und zeigt einen eskalierenden Kampf des Begehrens zwischen drei Menschen, der von Leidenschaft, Eifersucht und Narzissmus geprägt ist. In außergewöhnlichen Bildern, einfühlsam und sexy, schafft **Ira Sachs** ein atemberaubend intimes und aufschlussreiches Drama, das die Komplexität, die Widersprüche und die Grausamkeiten von Liebe und Sehnsucht erforscht.



RICKERL - MUSIK IS HÖCHSTENS A HOBBY | Foto: © 2010 Entertainment_GigantenFilm

PERSPEKTIVE
KINO

März – April 2024



Mi., 06.03. | 19.30 Uhr (dF) | A-Toll Amstetten
Drama

ALCARRÀS – DIE LETZTE ERNTE



Foto: © Piffi Medien GmbH

„Zärtlich und tief.“
(Le Monde)

Der Siegerfilm der Berlinale 2022 nimmt uns mit auf eine Plantage im kleinen katalonischen Dorf Alcarraz und ist eine Familiengeschichte, die mitten ins Herz trifft.

In Alcarraz baut Familie Solé seit 80 Jahren Pfirsiche an. Doch nun ist der letzte Sommer, in dem sie das tun werden, weil es nie einen Vertrag darüber gab, dass sie das Land bestellen dürfen. Damals reichte ein Handschlag, und der alte Pinyol überließ den Solés das Land. Aber Pinyols Erbe interessiert sich nicht für Handschläge. Er will das Land zurück und dort eine Photovoltaikanlage errichten. Während der Großvater die Hoffnung nicht aufgibt, dass der junge Pinyol noch einlenkt, konzentriert sich Vater Quimet auf die Ernte, und die Kinder helfen mit. Aber alle denken darüber nach, was am Ende des Sommers sein wird.

NEUER SPIELORT!

Jugendzentrum A-Toll
Stefan-Fadinger-Straße 25, 3300 Amstetten

Drehbuch u. Regie:
Carla Simón, ES/ITA,
2022, 120 min.

Regisseurin Carla Simón wuchs auf einer solchen Plantage auf; sie weiß also, dass es um Zusammenhalt geht, und sie weiß, wie hart dieses Leben ist und wie unendlich schön es doch zugleich sein kann.

Die Figuren werden alle von Laienschauspielern dargestellt, die ihre Natürlichkeit mit einbringen. Daher wirkt auch nichts in diesem Film gestellt, sondern alles erscheint so, als würde man Menschen gegenüberstehen, die man ebenso gut auf dem nächsten Bauernhof antreffen könnte. Das verleiht dem Film eine erstaunliche Losgelöstheit.

Mi., 13.03. | 19.30 Uhr | Rathausaal Amstetten
Komödie

RICKERL – MUSIK IS HÖCHSTENS A HOBBY



Foto: © 2010 Entertainment GigantenFilm

„Rickerl ist die Geschichte nicht von einem, sondern von vielen Menschen, die jeden Tag für ihre Träume und das Glück der Menschen, die sie lieben, kämpfen.“
(Marina Pavido)

Ein melancholisch-humvoller Film mit einem großen Herz für seine Figuren, eine Reminiszenz an die Seele des Austropops und eine Liebeserklärung an das Wien der Beisln, das vielleicht bald nur noch in der Erinnerung existieren wird. Mit Wirtshausschmäh und viel Lokalkolorit taucht der Regisseur tief in das Wiener (Nacht-) Leben ein und erzählt dabei eine berührende Vater-Sohn-Geschichte.

Musiker Erich „Rickerl“ Bohacek (Voodoo Jürgens) arbeitet seit Jahren an seinem ersten Album, hat aber nicht die Konsequenz, seine Songs ordentlich aufzuschreiben und bei seinem Manager abzugeben. Um sich über Wasser zu halten, arbeitet er als Totengräber, tritt als Hochzeitsänger auf und tingelt mit

Drehbuch u. Regie:
Adrian Goiginger, AT/DE,
2023, 104 min.

seiner Gitarre durch die Wiener Beisln. Er versucht verzweifelt, seinem Sohn Dominik, der schon längst bei dessen Mutter und ihrem neuen Freund lebt, ein guter Vater zu sein; doch genau so wenig, wie er sich zutraut, seiner Singer-Songwriter-Leidenschaft zu folgen, so wenig übernimmt er auch Verantwortung für sein Kind. Zu groß ist seine Angst vor Enttäuschung. Rickerl ist ein chaotischer Freigeist und steht sich selbst und seinem Glück im Weg. Außerdem hat er eine Aversion gegen Trottel, das macht es nicht leichter.

David Öllerer, in der österreichischen Musikszene besser bekannt als Voodoo Jürgens, ist in Rickerl in seiner ersten Hauptrolle zu sehen. Er hat auch die Lieder zum Film geschrieben, die eng mit der Handlung verknüpft sind.

Mi., 20.03. | 19.30 Uhr (OmdU) | Rathausaal Amstetten
Dokumentarfilm

GLORY TO THE QUEEN



Foto: © filmdelights

Glory to the Queen ist ein Film über Sieg und Niederlage, am Schachbrett und im Leben, und eine kinematografische Reflexion über den Kampf um weibliche Selbstbestimmung. Die Rebellion gegen mächtige männliche Systeme spiegelt sich in den individuellen wie kollektiven Lebensgeschichten verschiedener Generationen.“
(Tatia Skhirtladze)

Der Dokumentarfilm erforscht ein außergewöhnliches biografisches Gewebe zwischen vier Frauen, die während der Sowjetzeit zu Ikonen der Frauenemanzipation wurden. Im Mittelpunkt stehen die vier legendären sowjet-georgischen Schachspielerinnen Nona Gaprindaschwili, Nana Alexandria, Maia Tschiburdanidze und Nana Iosseliani.

Als Spitzenspielerinnen dominierten sie die Schachszene von Beginn der 1960er bis zum Zerfall der Sowjetunion und holten den Weltmeistertitel dreißig Mal hintereinander nach Georgien.

Regie: Tatia Skhirtladze,
AT/GEO/SRB, 2020,
82 min.

Nona Gaprindaschwili gelang, was noch keine Frau vor ihr erreicht hatte: Sie wurde Großmeister. 15 Jahre lang blieb sie Weltmeister, dann geschah das Unerwartete: Die erst 17-jährige Maia Tschiburdanidze stieß sie vom Thron. Und Nana Alexandria und Nana Iosseliani waren den beiden stets auf den Fersen. Zu viert waren sie praktisch unschlagbar.

Der Film führt uns nach Tiflis in Georgien, wo die Frauen heute leben. Die vier, die im olympischen Team der Sowjetunion oft zusammen gespielt haben, sind aber Zeit ihres Lebens auch verbissene Gegnerinnen am Schachbrett gewesen. Sie haben sich über 20 Jahre nicht mehr an einen Tisch, geschweige denn an ein Schachbrett gesetzt. Glory to the Queen brachte sie wieder zusammen.



Mi., 27.03. | 19.30 Uhr (dF) | A-Toll Amstetten
Drama

MINARI – WO WIR WURZELN SCHLAGEN



Foto: © Luna Filmverleih

Für die Darstellung der Großmutter Soon-ja erhielt Yoon Yeo-Yeong 2021 den Oscar für die Beste Nebendarstellerin.

Drehbuch u. Regie:
Lee Isaac Chung, USA,
2020, 116 min.

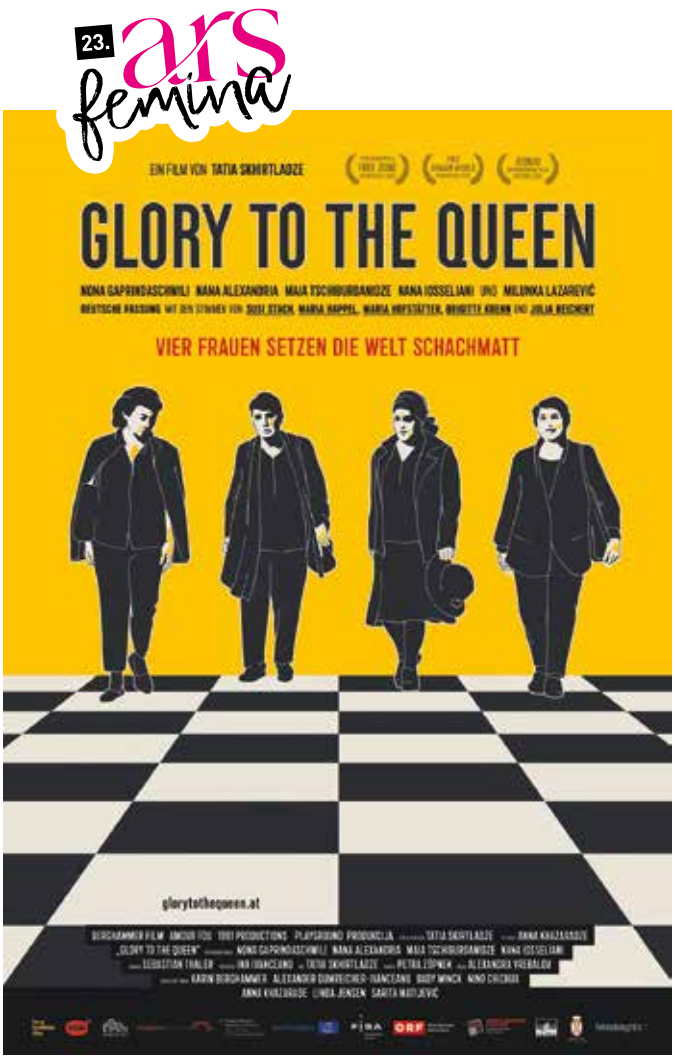
„Eine unglaublich kraftvolle Geschichte.“
(Indiewire)

Mit seinem Streifzug durch zwei unterschiedliche Kulturen gelingt dem Regisseur ein zärtlicher, zutiefst menschlicher Film. Er ist eine Parabel über das Zusammenleben verschiedener Generationen, den Mut, Widerstände zu überwinden und darüber, was ein Zuhause wirklich ausmacht.

Jacobs vierköpfige Familie ist einst aus Südkorea an die US-Westküste emigriert. Nun steht ein weiterer Umzug an: Im ländlichen Süden der Vereinigten Staaten, in Arkansas, wollen er und seine Frau Monica mit ihren Kindern David und Anne ihren Traum von einer eigenen Farm verwirklichen. Jacob plant, das Land als Familienbetrieb nutzbar zu machen, koreanisches Gemüse anzubauen und schließlich unter anderen Immigranten viele Abnehmer zu finden. Doch der Neubeginn erweist sich als unsagbar schwierig. Nach kurzer Zeit ist Monica fast am Ende ihrer

Kräfte, und Jacob verzweifelt daran, dass er nicht für seine Familie sorgen kann. Auch als die unkonventionelle und gern fluchende Großmutter Soon-ja (Yoon Yeo-jeong) aus Südkorea eintrifft, gibt es anfangs Probleme. Vor allem in Davids Augen entspricht seine Großmutter nicht einer typischen, liebevollen amerikanischen Großmutter, die den ganzen Tag nur Kekse bäckt! Und eines Tages schlägt das Schicksal unbarmherzig zu: Der selbst freigelegte Brunnen gibt kein Wasser mehr, die Pflanzen drohen einzugehen.

Minari ist eine ostasiatische Pflanze, bekannt als Wassersellerie oder koreanische Petersilie. Für Regisseur Lee Isaac Chung ist sie eine „poetische Pflanze“, da sie nach dem Anbau in der ersten Saison scheinbar abstirbt, um daraufhin nur noch kräftiger zu wachsen. Zugleich symbolisiert sie für ihn die Liebe zu seiner Großmutter, die selbst Minari angebaut hatte.



Eintritt
€ 9,- für Erwachsene;
€ 6,- für SchülerInnen und Studierende
Platzreservierung per E-Mail an
kontakt@perspektivekino.at

